

„Was uns zusammen Freude macht und vereint“

Kneipp
VEREIN

Adventfeier des Kneipp-Vereins Berchtesgadener Land

Im festlich geschmückten Europasaal des Brauereigasthofes „Bürgerbräu“ in Bad Reichenhall fand am 2. Adventsonntag die schon zur Tradition gewordene vorweihnachtliche Feier des Kneipp-Vereins Berchtesgadener Land statt, bei der die zahlreich erschienenen Mitglieder zu Kaffee und Kuchen eingeladen waren. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Heinz Becker wurden die Vereinsmitglieder bei einer besinnlichen Feier auf die Adventszeit und das kommende Christfest eingestimmt.



Von links: Gertraud Gebauer an der Harfe, Nannerl Enzensberger und Juliane Kumm

In der Feierstunde erfreuten Gertraud Gebauer an der Harfe sowie Nannerl Enzensberger und Juliane Kumm vom „Staufenecker Zwoagsang“ mit einfühlsamen und stimmungsvollen vorweihnachtlichen Liedern. Anneliese Kühn, Mara Mandt und Hans Jörg Krakora trugen teils heitere, teils besinnliche Geschichten und Gedichte vor. Mit dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler wurde die Feierstunde abgerundet.

Danach wurde in einer Schweigeminute mit dem Anzünden von Kerzen den seit Jahresbeginn verstorbenen Mitgliedern Helga Eick, Bettina van Heys und Ernest Brooksbank gedacht.

Im Anschluss daran wurden mit Urkunden und Abzeichen langjährige Mitglieder geehrt: Elfriede Angerer für 40 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde und dem Abzeichen in Gold, Sieglinde und Rudolf Sprinzing für 25 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunde und Abzeichen in Silber. Entschuldigt fehlten Otilie Schier mit 40 Jahren Mitgliedschaft, Ingrid Falk mit 25 Jahren sowie Christel Bock, Gisela Freyer, Martina Linne, Christel Wagner und Fam. Krenn mit 10 Jahren Vereinstreue.



Von links: 2. Vorsitzende Brigitte Becker, Rudolf und Sieglinde Sprinzing, Elfriede Angerer, 1. Vorsitzender Heinz Becker

In seiner folgenden Ansprache erinnerte Heinz Becker daran, dass traditionell das Weihnachtsfest als das Fest der Familie, des Friedens und der Freude gelte. Ein Blick auf die Welt zeige aber offensichtlich genau das Gegenteil: fast täglich werde über Kriege, Umwelt- und Naturkatastrophen, wirtschaftliche Probleme und eine ungewisse Zukunft berichtet, und das mache vielen von Angst, auch wenn sie konkret davon nicht betroffen seien. Für Maria und Josef war da die Situation vor rund 2000 Jahren viel ernster: weil sie kein Geld für eine ordentliche Unterkunft hatten, mussten sie am Rande von Bethlehem in einem ärmlichen Stall übernachten, wo Maria Jesus zur Welt brachte. Und es kam noch viel schlimmer:

Einige Tage später musste die hl. Familie ihre Habseligkeiten packen und Hals über Kopf nach Ägypten fliehen, um ihrem Kind das Leben zu retten.

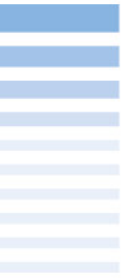
Angesichts dieser Erlebnisse sollte es klar sein, dass wir von solchen Verhältnissen zum Glück weit entfernt sind. Für den größten Teil der Welt leben wir immer noch auf eine „Insel der Glückseligen“. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit gäbe es aber zahlreiche Gelegenheiten, für Menschen in einer ähnlichen Situation etwas zu tun. Zwar würden meist Geld- oder Sachspenden benötigt, aber es gäbe auch andere Möglichkeiten. So könne z.B. jeder etwas dafür tun, dass in seinem Umfeld mehr Freundlichkeit und Verständnis zustande kommen. Dazu brauche es keinen vollen Geldbeutel.



Vorleser (von links): Mara Mandt, Hans-Jörg Krakora, Anneliese Kühn

Der Mensch sei vor allem ein soziales Wesen, das andere Menschen um sich herumhaben möchte, mit denen es Meinungen austauschen und über seine Probleme reden könne. Das koste nichts, außer etwas Zeit und ehrlichem Interesse am Mitmenschen.

Auch Pfarrer Kneipp hatte ganz intuitiv diese Empathie seinen Patienten gegenüber: ihm war es ganz wichtig, nicht nur äußere Symptome zu behandeln, sondern auch Hilfestellung bei seelischen Problemen zu geben. Dies würde durch das Zitat belegt: „Erst als ich Ordnung in die Seelen der Menschen brachte, besserten sich auch die körperlichen Gebrechen!“ Als ein großes Risiko gerade im Alter gelte die Einsamkeit. Dabei könnten wir sicher sein, dass soziale Kontakte und Gespräche gute Hilfsmittel sind, der Einsamkeit entgegen zu wirken und das Bedürfnis nach Gemeinsamkeit zu bestärken. Viele im Verein seien alleinstehend und freuten sich über jede Gelegenheit, mit Freunden und Bekannten zusammen zu sein, etwas gemeinsam zu unternehmen und zu erleben. Diesem Wunsch würden zahlreiche Vereinsaktivitäten entsprechen. Daher sei es wichtig, auch weiterhin ein breitgefächertes und zugleich hilfreiches Programm für Gesundheit und Wohlergehen anbieten. Dies entspreche auch dem Kneipp-Jahresmotto „Kneipp VereinT“. Daher sollten wir nicht so sehr auf das schauen, was uns trennt, sondern auf das, was uns zusammen Freude macht und die Gemeinschaft stärkt. Denn wer anderen was Gutes tut, hat selbst Freude daran und tut sich selbst was Gutes.



Wir sollten also vor allem die Zeit vor dem Christfest dazu nutzen, uns selbst eine Freude zu machen, indem wir anderen eine Freude machen. Und am besten wäre es, wenn wir dies auch über die Weihnachtszeit hinaus praktizieren würden. Zum Schluss richtete er noch persönlichen Dankesworten an alle Mitglieder, besonders an diejenigen, die sich im Verein besonders engagieren und wünschte allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.



Kontakt:

Kneipp-Verein Berchtesgadener Land e.V.
Kurfürstenstr. 1a 83435 Bad Reichenhall
www.kneipp-verein-berchtesgadenerland.de
info@kneipp-verein-berchtesgadenerland.de

